

Platte ein Rührwerk kreist. Hier wird die Kohle von drei Vierteln ihres Wassergehaltes befreit, nochmals gesiebt, gewalzt und gereinigt. Anstatt der Teller bedient man sich neuerdings auch großer, schmiedeeiserner Trommeln zum Trocknen der Kohle. Dieselben haben eine schräge Stellung und werden von etwa 300 eisernen Röhren durchzogen, die von heißem Dampf umspült werden. Die Kohle fällt von obenher feucht in diese Röhren hinein, um sie unten getrocknet zu verlassen. Durch Maschinen wird die Kohle aus dem Sammelraum nun der Presse zugeführt. Eine Walze schiebt genau so viel Kohlenstaub, wie zu einem Briquet nötig ist, in die Form, und der mit der Fabrikmarke versehene Stempel preßt ihn unter gewaltigem Druck ohne jedes Bindemittel zu einem festen Stück zusammen.

6. Auf dem Wege nach Senftenberg haben wir noch weitere Ausblicke auf die grubenreiche Umgebung. Zu beiden Seiten der Straße sind gewaltige Strecken des Kohlenlagers im Verlaufe der noch ziemlich kurzen Zeit des hiesigen Bergbaus ausgebeutet und mit den Abraummassen wieder ausgefüllt worden. Wir sehen die hohen Eissen der Anhaltischen und Hentelschen Kohlenwerke, der Grube „Ise“ u. a. m. Die jährliche Förderung der gesamten Braunkohlenwerke der Niederlausitz beträgt jetzt über 143 Millionen Hektoliter. Es sind 225 Pressen aufgestellt, die jährlich ungefähr 3 Millionen Tonnen, d. h. 300 000 Waggonladungen Briquetts anfertigen, deren Hauptabnehmer die Millionenstadt Berlin ist.

„Brandenburg in Wort und Bild.“

63. Lübbenau und sein Gemüse.

Der Weg vom Bahnhof zur Stadt Lübbenau ist ganz spreewäldisch. Es ist ein aufgeschütteter Damm, den zur Rechten ein von Rähnen belebter Kanal begleitet, in den dann wieder eine Reihe kleinerer Wasseradern einmünden. Erlenbäume säuseln darüber hin, und zwischen den grauen Stämmen hindurch schweift der Blick ebenso wie zur Linken über weite feuchte, tiefliegende Ackerflächen mit Gurken, Zwiebeln, Meerrettich, Sellerie, Majoran, Dill, Kohlrüben, Bohnen und Erbsen. Hier und da schiebt sich ein Wiesenstreifen dazwischen, auf dem mächtige Heuschaber aufragen. Dann geht die Landschaft gänzlich in saftiges Wiesen-